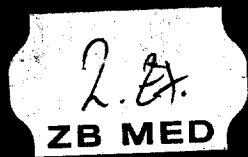


GUTE PILLEN – SCHLECHTE PILLEN



Unabhängige Informationen zu Ihrer Gesundheit

ISSN 1861-6046 3€

**Liebe Leserinnen
und Leser,**

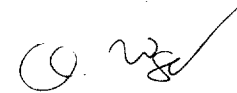


als Patient haben
Sie das Recht,
gut informiert
zu werden.
Aber es ist
gar nicht
so einfach,
ausge-

wogene Informationen über
Medikamente zu bekommen.
Das meiste Informationsma-
terial, das in Arztpraxen und
Apotheken ausliegt, ist mehr
oder weniger offensichtlich
Werbung der Arzneimittelher-
steller. Die Zeitschrift **Gute
Pillen - Schlechte Pillen**
verfolgt einen ganz anderen
Weg. Hier bekommen Sie
unabhängige Information, die
ein klares Ziel hat: Sie sollen
sich in Gesundheitsfragen
selbst eine fundierte Meinung
bilden können. Dafür bürgt
die langjährige Erfahrung der
Herausgeber.

**Gute Pillen - Schlechte
Pillen** ist frei von kommerzi-
ellen Interessen, informiert Sie
über Medikamente und über
Methoden, auch ohne Medika-
mente gesund zu werden, gibt
Ihnen Tipps für den Arztbe-
such und warnt vor unseriösen
Heilversprechungen.

Eine anregende Lektüre
wünscht Ihnen


Ihr Dr. Christian Wagner

25.1
0179
ZB MED

Warum wir diese Zeitschrift machen Orientierung im Dschungel der Medizin

Arzneimittel können Krankheiten heilen, sie können aber auch schaden. Die neue Zeitschrift **Gute Pillen - Schlechte Pillen** bietet Ihnen Orientierung im Pharma-Dschungel. Für die Qualität der Information bürgen die Herausgeber von drei unabhängigen Arzneimittelzeitschriften, die keine Werbung enthalten und kein Geld von der Pharmaindustrie oder anderen Interessengruppen nehmen. Auch **Gute Pillen - Schlechte Pillen** erscheint ohne Werbung und wird ausschließlich über die verkauften Hefte und Abonnements finanziert. Wir benötigen also Ihre Unterstützung – am besten durch ein Abonnement. Was Sie dafür von uns erwarten können, stellen wir Ihnen im Folgenden vor.



Foto: Christiane Fischer

Viele Menschen fühlen sich ratlos, wenn sie erkranken und entscheiden müssen, ob sie ein Medikament einnehmen sollen und wenn ja, welches. Auch wenn der Arzt ein Medikament verschrieben hat, bleiben manchmal Fragen:

Habe ich alles richtig verstanden? Ist alles gesagt worden und mir nichts verschwiegen worden? Verschreibt mir die Frau oder der Mann im weißen Kittel wirklich das Richtige?

Vielen sind noch Medikamentenskandale der letzten Jahre in Erinnerung. Lipobay® (Wirkstoff: Cerivastatin), ein Mittel, das Herzerkrankungen verhüten sollte,

führte zu einem manchmal tödlichen Muskelzerfall.

Das massiv beworbene Rheumamedikament Vioxx® (Wirkstoff: Rofecoxib) löste wahrscheinlich bei Tausenden von Patientinnen und Patienten Herzerkrankungen aus. Beide Mittel sind vom Markt verschwunden. Bei beiden hatten sich die Risiken aber schon länger abgezeichnet, wie unabhängige Arzneimittelzeitschriften berichteten. Doch diese wichtigen Informationen drangen zu den meisten Ärztinnen und Ärzten nicht durch oder wurden durch die Werbeabteilungen der Firmen verharmlost. Die Öffentlichkeit erfuhr erst recht nichts.

Gute Pillen - Schlechte Pillen ändert das. Hier erfahren Sie die neuesten Erkenntnisse über Arzneimittelrisiken, aber auch, welche alternativen Behandlungsmöglichkeiten es gibt. Dazu gehören nicht nur Arzneimittel. Oft sind nichtmedikamentöse Maßnahmen – wie z.B. eine Ernährungsumstellung oder Veränderungen am Arbeitsplatz – zusätzlich angebracht und mitunter sogar sinnvoller. Auch heute gibt es übrigens für viele Erkrankungen keine wirksamen Medikamente – auch wenn oft suggeriert wird, dass die Arzneimittelanbieter heutz-

Inhalt

Im Dschungel der Medizin	1
Der aktuelle Preisvergleich: ASS gegen Schmerzen	3
Erkältungskrankheiten	4
Hormone in den Wechseljahren?	7
Preiswerte Generika	9
Verhütungsimplantat Implanon®	9
Werbung - Aufgepasst!	11
Vitamine gegen AIDS?	11